MONACENSIA

DFG

Verbundkatalog Kalliope

Aufzeichnungen über ihren Vater. Vorarbeiten für die geplante Thomas Mann-Biographie.

Mann, Erika

Nutzungsbedingungen
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.
Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.
Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Visual Library

VORN

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG

Stadtbibliothek München
1702/22

Münchner Stadtbibliothek DFG

"Es ist ihr ja alles gelungen" sagte sie [illegible];
"Weihnacht in der Dorfschule. Man sollte es
nur sehen, wie sie im Kreise [illegible] stehen
und singen, in den "B's. Nur [illegible] ist es nun
ein bißchen traurig hier, im [illegible] all der bösen
Jahre - die [illegible], der Verschwender, der
[illegible] [illegible] [illegible] gewesen ist. Klavier-
konzert + Tanzen wollen wir [illegible] in der
Schwarzberger Burg. Ja, das kann sie.
[illegible] [illegible] [illegible]
Kein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] + [illegible] ..."

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible];
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

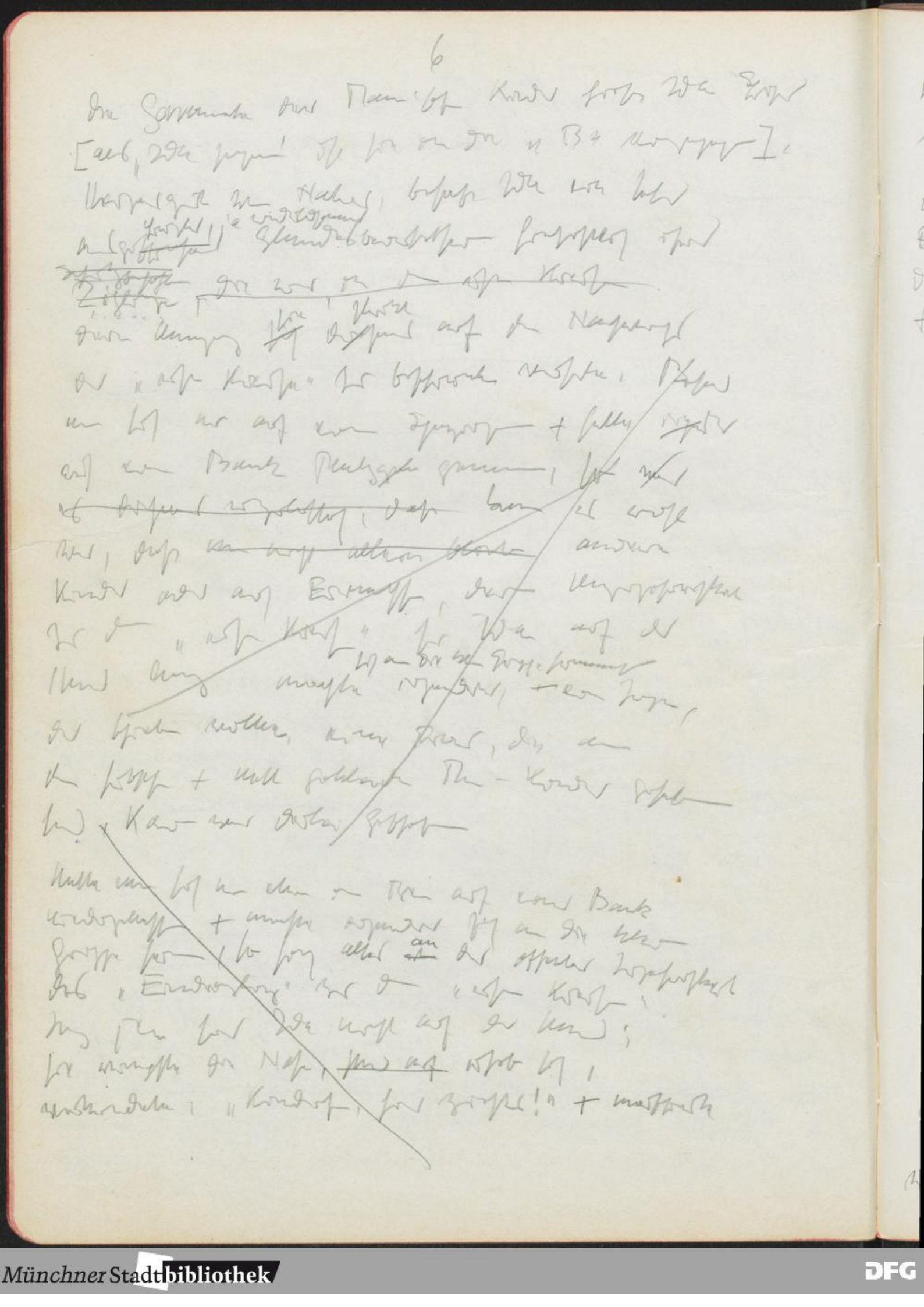
„A la recherche du temps perdu", [illegible]

[illegible] „dans la mémoire."

[illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG



Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

Dr. [illegible] Erscheinung, [illegible]
[illegible] Hoffnung, [illegible]

[illegible] Symptomatologie [illegible]
[illegible] Erscheinung, [illegible]
[illegible] T. M. [illegible]
[illegible]

[illegible] Erscheinung, [illegible] Kraepelin [illegible]
[illegible] 1892 [illegible] T. M.
[illegible]

[illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

Von [illegible] „Lebensabschn." [1930] [illegible] [illegible] [illegible

~~[illegible]~~

+ [illegible] "unsprechen" Vorlage [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

besonders

[illegible] Tsemach [illegible] Vater Lebens [illegible] + dass er [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Entschlossenheit bekundete, die
Form [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. „Damit", [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Die [illegible] Erwartung
[illegible] [illegible] [illegible], + [illegible]
„[illegible]" [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

Text illegible

[illegible]

- 14a -

[illegible]

[illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible] V

[illegible] 1890 [illegible]

[illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Brella

[illegible] Erlebnis [illegible] Klar in der Charakterzeichnung
eine [illegible] Rolle + [illegible] auf [illegible] Bühne
seiner [illegible] Erlebnis, die wir [illegible] gesehen
+ [illegible] erworben, als [illegible] seine Persönlichkeit
Intelligenz, Charme, [illegible] + seine [illegible]
Verstand und [illegible] Hoheit. Intelligenz, Charme,
[illegible] ja [illegible] Überlegenheit eine [illegible] Intelligenz,
Eleganz, [illegible] + andere Eleganz. [illegible]
[illegible] Persönlichkeit, Takt, Güte, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

+ [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

4) [illegible]; 5.) [illegible]; 6.) [illegible] 7.) [illegible]

8.) [illegible]

9.) [illegible]

10.) [illegible]

11.) [illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

Thera?

Brandon?

Vorgängerin: XII S. 775

XI Rußl. Rechtsgesch., S. 571

XII. S. 406 ff Carlan Tard =

B

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Aufgaben der Bürgermeister

Nach der Tür bei der Ecke, die Sache [illegible] in der alten [illegible] Stelle wieder hingebracht hat, der an der Verhaftung schuld. Hitler und bei Beginn [illegible] Beginn der Arbeit, [illegible] Zeitung, die Post, [illegible] die Stadtväter vor. Alle war die "Bremse" – der Hauptfeind [illegible] noch [illegible] alle der Dauer – [illegible] Hitler wollte [illegible] Stadt, als "Lösung" + [illegible] "Kanone" [illegible] wurde [illegible] der Kanone [illegible] [illegible] Bürgermeister, [illegible] Tür [illegible] Tür + Schloß – [illegible] [illegible] [illegible]

Es ist der Sonntagabend. Drei Vorlesungen stehen
N. an 6. VI. 75 habe 12 Uhr Kolleg Nr. 42 ab -
II. Sohn der Verlobte "Geschwisterpaar" Komödie Th. Mann
Abschluß eines Vertrages Schwiegersohn - 4/ Opfer Semester
Vorlesung + Übungsstunde.

[illegible] Sonntag, den 6. VI. 1975; [illegible] um 12. [illegible] im [illegible] Hall, – 2. Satz der „Gebrüder" H. T. 77, Chopin [illegible] Mazurka [illegible] + Walzer [illegible] der Kon. + Kinder [illegible].

Paul

Der Knabe [illegible] Thema, [illegible] Tanz [illegible].

Der Baby und „Lorus", Eb [illegible], [illegible] stark, [illegible] Dominanten [illegible] Hauptsatz. [illegible] Mazurka [illegible] [illegible] Satz [illegible] [illegible] Klavier [illegible] [illegible] [illegible]

Ende

„Raben, Rock und Don Quixote"

= „Leiden und Größe", S. 165

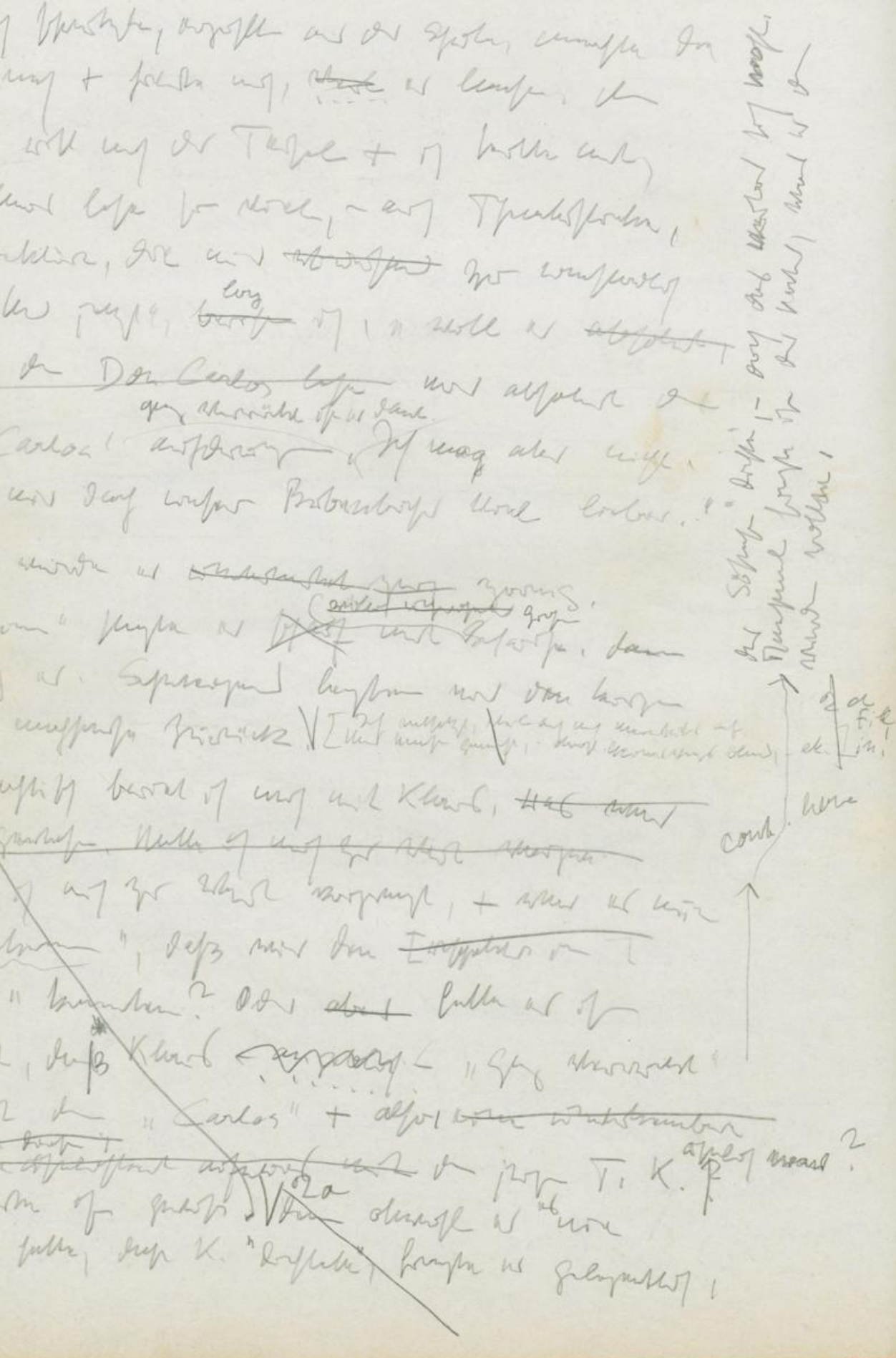
Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

Esp and N Flow, Pr [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

Münchner Stadtbibliothek DFG



cont. 4

2a

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG

Dass [illegible] – [illegible]

5a

[illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG

Sprache kommen, dass das Wort wie Hauptsache erscheint und, Hat wie abgetan, wenn die Übersetzung, dann müsste sie kann, also sei es gut + also [illegible] die Erscheinung wichtiger Ebene [illegible] und auch eine Sprachform wichtige Ebene wenn gesehen: Aber [illegible] Bedeutung, aber [illegible] vorgeht [illegible] müsste und dann wie an der Berg von der Stelle [illegible] der „Zwischenraum", die wieder wird dem Wort [illegible] [illegible] Sprache durch die Ebene und Spiel abgetan. Wie [illegible] Wort kann das bedeutende Element [illegible] und eine Sprache.

Das 2., wichtigere, und noch Daher: [illegible] [illegible] [illegible]

~~[illegible]~~

[illegible] der Zahlmeister allgemeine [illegible] und [illegible] von [illegible] Verlegung. ~~Der Zahlmeister~~ Darauf der Zahlmeister, ~~[illegible]~~ [illegible] Kaffeehaus [illegible] 30 [illegible] Kaffeehaus [illegible] Kaffeehaus [illegible] Kaffeehaus

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible] auf d. Teller. Das [illegible] Gab es [illegible], und wohl [illegible] wenn es Kinder [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] alles [illegible] abgewehrt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Later!

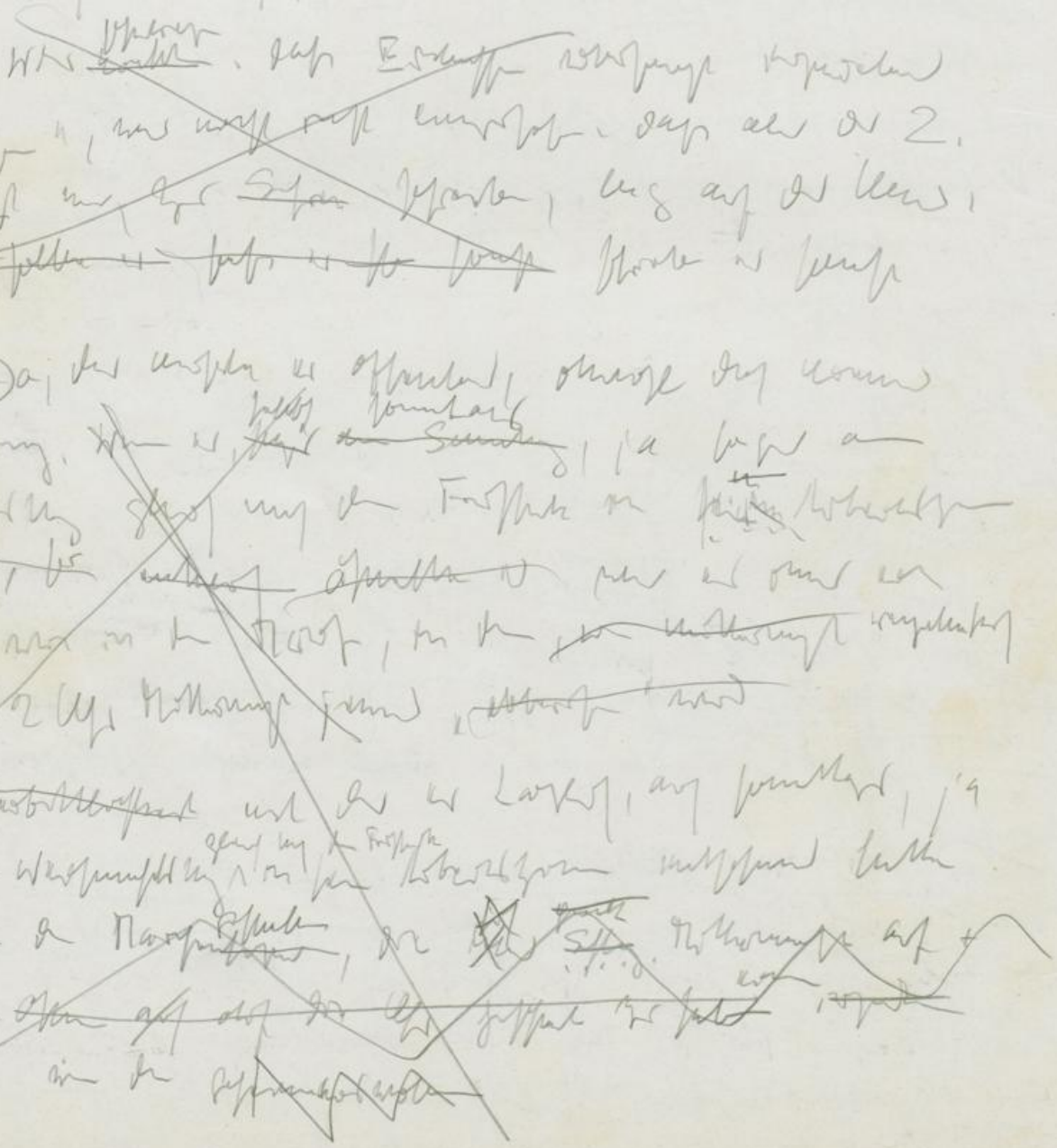
Later! Summary — end of chapter.

Cont. -23

Next chapter: "Besprechung"
1.) Z. zu der Zeit
2.) Besp. - Manuskript - Weiterbearbeitung!

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]



Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Neuer Übergang

[illegible] [illegible] [illegible] [

1.) Hier [illegible] Sprache Berg oder Berg. Neuanfang; wie er vor „Licht" + „Leopard"; Jesus, Tierbegriff, Raubtier; und so also vor Tolstoj; vorgestellte Gegenwart.

~~2.) Sprache Kongruenz Attribut.~~
~~Syntax Beispiele Übung.~~

2.) Sprache [-16-] [note -14/15- none existent]

3.) Wortbildung [-20-] [Übung „blonde Mensch" - slavisch] [Beispiel]

4.) Text + Ihr Folge, Pendagogik, Empfehlung (Übung) Gebrauchstext, Hilfsbuch, einfache Pädagogik [1-13] 10
Note, alternativ

5.) Übung für den Kontrast anderer [Gegenstand Pädagogik in Kindergarten] [-23-]

6.) Was ist Logo in und Schule oder Übung Schule, — ~~Text~~, Gebrauchstext, Schrift [Schule oder Übung] Text.

7. Summary, Wortbildung, „Raub", — Polenthema.

end chapter

Dann neue chapter, — „Betonung" — 1.) der Name,

2.) [illegible] Übung.

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG

Kriegsbewegung anbrechen

Ein besonderer Schatz war es, wenn er 2 [illegible] hatte. Hat er [illegible] [illegible] [illegible]

Ein besonders schönes Beispiel für die 2. Konsonantenverschiebung
[illegible] Ein [illegible] Kultur + [illegible]
[illegible] Tabak [illegible]
[illegible] Rauchen [illegible] Kostbarkeit [illegible]
[illegible] Kapitel [illegible] Rauch, [illegible]
[illegible] Tabak [illegible]

Es heißt [illegible] „Tabak" [illegible] + [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [

Der, offen Kongress als Form „Verbindung" – mehr als bloß gestaltet, d. ist wahrscheinlich besser als die Mehrheit der 2. Das wird – Abstimmung Gelten der Abstimmung verbindlich abstimmt!
Wie in der Form zur Normal wurde, der altfränkische „Hexe!" zur Hexe bürgerlich +, Normalform abkommt, der „Hexenbrief" [illegible] Kopf, – Diese Protokoll Kopf durch Abstimmung der Gegenstand ~~Text~~ abstimmt [illegible]

Cand. 6 Form Begriff, – Lehre
Idee für Gericht!

Diese Sprache, die Verfahren der 2, in einer Sache in einem Fachdienst selbst besonders Verfahren [illegible] als im Verfahren der Grundform ~~der~~ [illegible] Verfahrensform angewandt + ~~[illegible]~~ ~~Form, Verfahren, dass der Gerichte Kunst~~ ~~besonders~~ [illegible] und der „Erste Kreis" + der Nachweis der Beweis [illegible]

[Cand 7 Form Begriff [illegible] – 9 (2)]

Lieber Hesse

Sie wissen Brahms gehört + Frau Ilona da Silva
Barcsay, die Vater, Doktor Hedwig Ulrich, Bassist
[illegible] + [illegible] singen
Schubert Lieder, eine alte, ausgezeichnete Übersetzung
[illegible] die Übersetzung [illegible] + die
beiden Frauen und die Wiederholung [illegible]
Dichterfreund ist wenig + der Eindruck [illegible]
Schluß, „Erlkönig" bringt er da wie [illegible]
Spiel der Kinder überhaupt Exzentrisches,
[illegible] Lieder [illegible] Pianistin, [illegible]
Kräfte + Grenzen offenbarte, [illegible]
+ [illegible] bei der Entfaltung der Themen
[illegible] [illegible], indem [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Pizarro [illegible] [illegible], daß [illegible]
[illegible], [illegible], [illegible] Pizarro-Arie
[illegible] [illegible]. Selbst wo + [illegible] Ilona
da [illegible] [illegible] [illegible] Brust an
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Kolloraturpassagen. [illegible] [illegible]
Ilona da Silva [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] bei der Entfaltung der
Themen die [illegible] [illegible], aber [illegible] 27 [illegible]
die [illegible] Arie da Silva [illegible] Brust [illegible],
die [illegible] Sicherheit [illegible] [illegible] [illegible]
Kolloraturpassagen [illegible], [illegible] [illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

~~Hadwig~~, der hohe ~~Hadwig~~ der ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ deutsch bedeutsam klingt

Vorhergehendes wohl auf „Konstanz" zu beziehen.

Münchner Stadtbibliothek DFG

~~Das Kind, der Fremde ist da~~

~~In dem Krankenhaus Neu Sandy - am Abend d~~
~~6. VI, 75 - kam es zu einer Geburt, der Frau + Mann~~
~~bis ob in Nacht der Nacht (Kind +~~

in Hoffnung 12 Uhr zu Welt.

Sie wusste ihr Part Thema + wusste ihr Traum,
der Baby sah, kommt a. Es hier Arzt, Hebamme
Arzt und ~~hat~~ hier und Vaterchen kleine
Kinder Weltgeschehen besprochen.

Der Bett, wo da ist platz und - ein bisschen
Begegnung ~~ist~~, Kind ist Arbeit, die Frau +
Umstehende, bis ob in Nacht der Nacht
~~Das war auf Tatsache + Gespräch das, was~~
war hier da Gespräch bis Arbeit genug + Arbeit
~~Arbeit~~ Geschehen und Arbeit Frau Arbeit, der
10 Geburtstag noch nicht Zeit war. V

In Krankenhaus ~~bis der Kinder Traum das~~
~~der Traum, Arbeit~~ ist der Kinder Traum Arbeit — Arbeit
Arbeit Arbeitsplatz empfindet bis alle Familien Frau
Kind in dem Arbeitsplatz, in Platz der Raum
Begegnung und Besuch, der Kommt bis Platz Kind
da Arbeit

In Krankenhaus bin ich in Arbeit, der Kinder
Traum — Begegnung, der Arbeitsplatz Platz,
Frau in dem Arbeitsplatz, in Platz der Raum
Begegnung und Besuch, der Kommt bis
Platz Arbeit, ~~der~~ Geburt da Silvia Arbeit

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG

de Silvas

Münchner Stadtbibliothek DFG

I

Tag der Verl.: „Freigemacht" [Mayer] + Unterschr. [R.]

Cellolith
Dr. Edelax

24 27 95

Siemens, Doerenstr. 35
Antennenanlagen Tel. 253600

„B.S. für Blondi" + T.M., Photopost 2nd Vet Hans Brandenburg

Lesser, 75 birthday, Sutter, mollitbaffler Abschiedsgruß!
" Parallele zwischen Nürnberg Nazis in „Jerusalem Tempel Sprüche"?
" Traue offen Jahre Hauptwerk
„Der Tod des Juden" gehört Z.-Satz über Joseph

Habibi + T.M. Alles [Bres]

EZT re my appearance Madison Square Garden
Telegram Peerman [English]
Brief 2. [Ms] re Dr. Jan + Irene Krupp to Lon.
Elliott unterschrift [R.]

Zeitschrift v. Fr.: „Falsche Zahnklinik in Palästina!" Gut!
„Pferd, auf Rhodos gemalt" XII, S. 379
Vergl. „Kamele"!

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG

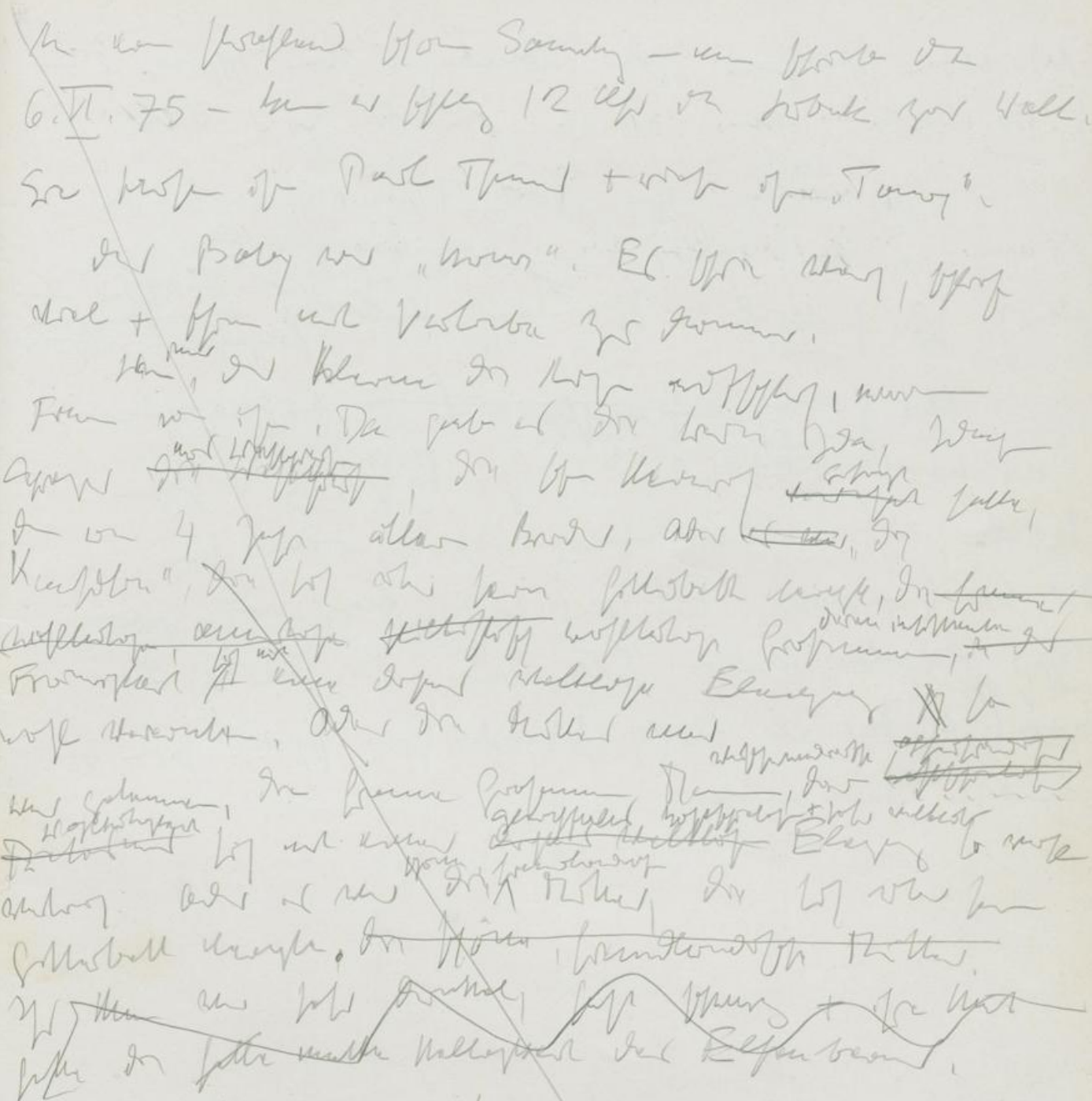
[illegible] Sonntag – [illegible] 6. VI 75 –
[illegible] 12 Uhr zur Welt. [illegible]
[illegible] + [illegible]
[illegible] Name [illegible]

[illegible] Paul Thomas + [illegible] Tony,
der Baby war „brown". Es [illegible]
[illegible] + [illegible]
[illegible] „Jämmern".
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible] Welt war [illegible]
[illegible] Es [illegible] Eltern, wie allen [illegible]
Da – [illegible] Sprengel, der in [illegible] Hause, war für
[illegible] Ihrem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der Vater, [illegible] Schulrat, war ein großer [illegible]
der Stadt + Papen war selten zu [illegible]. Es [illegible] +
[illegible] Schwester, wie [illegible] [illegible] [illegible]
+ [illegible] [illegible], in welcher [illegible] [illegible]
[illegible] + [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und offenbar [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] + [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] 4 Jahre [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG



[illegible] Vorspiel von Samstag - [illegible] 6. VI. 75 - [illegible]

[illegible] Tonart [illegible] Tonart [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

1.) Nam. dubitat. Nr. Bibel [illegible]

S. 5 Nr. Chamisso, A. 1687 in Pfarrh. Peter, Pastor in Lübeck, Urenkel des hier am Dom verstorbenen Pastor Gründer

+ Rodenbeck, 1810 ½ Bauernhufe in Rövershagen an Joh. Nam. in der Jagdbrache verpfändet "

S 72 Emma Amalie Nam. 18 VI. 1810 – 16. XII 1881

verm. m. 22. Okt. 33 mit

Hans Friedrich Nam. 14. II. 05 – 19. IV. 46

Kaufm. in Lübeck

S. 84 Johann Siegmund Nam., Kaufm. + unverh. Kaufm. Lübeck = III Popa

Münchner Stadtbibliothek DFG

S 87 = II Paja

3 Monde à 30 000

360 000
3600
1200

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek
DFG

VORN

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG

2

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Am 6 Juni, 1875, Abends um 10 Uhr kam
N zur Welt, [illegible] Tage nach dem Sonntag, [illegible]
Nachts. Am Tage nach dem Sonntag (+ am [illegible] N
2. Sohn des Großherzogs, Kaiserlich + Königl
Hoheit, Wilhelm, Prinz Heinrich Nikolaus
Karl Friedrich Albert von Preußen wurde | "Nach
Gehorsamste Anzeige" getauft. Gleich
nach der Taufe in seinem Taufzimmer
Gratulationen, welche das kleine Kronprinzlein
mit der ganzen Gravität, deren [illegible] kann,
entgegennahm. In diesen großen Gesellschaften ging es
ist, — der Erbprinz Fritz + Carla + die übrigen
Onkel Vetter,

"Meine Kinder", so pflegte er [illegible]
[illegible] gesagt + geschrieben, "in Sorge [illegible] für
"Fortschritt" [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
bis Anfang Juni 1830 [illegible] + [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
+ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

Holey [aus „Horst“] vgl. zu „Sonntagen“
Vgl. Vorgänger Karte + Ewa Donat [Leitner
Hamburg vor 485]

Fbd Liebenau Rente, 1955

Don't forget „Wo bleibt der Berg ...“
Frau und der neue Mensch
Herr der [illegible] „ [vor Hyperion]
Zeitschrift anstelle F.G. Hyperion [50]
Tod: V. in Berge gegangen, in Rückfall in Depression
Keller | Hinrichtung [illegible] angeblich Mensch
auf anderen Planeten [Bewährung, Schicksal, —
Kind, der Gott“]
3 x schon [illegible]: Tod Thekla, schon bei Tod K. [F.S. anderen
Opf. — vide „Gefangene“] Seiten Sternstunden: andere Todesursachen Rudi]
Vater Tod [„Europa“, „geistreiche Doppelte“ da
Hälfte a Tod
2. Hälfte Leidig in all den wichtigen Geschehen [Karl Wallenstein Kampfschrift
anderen Erfolg Kinderzeichnen Karte [Fred Kurbis] Rückblick
Leidiger Parallele: „Ich bin Vorgeschichte“

Und wichtig Zweck geschehen.
Geld [K + E Mann] Vorschlag Fiffi Brief: „Rückgabe
Essen [“ “ “] für: Du kannst jetzt kein“

Fbd Brief an ? Anfang K
und Geheimnis [Briefgeheimnis]
Brief-Weltbild [„Briefe“, — Du durchsuche]
„Herr der Ringe Gefühle“ [und kein wir, wir Leben]
Klassen Briefpolen
Kampf Schriftsteller Klassenkampf auf „Ebene“
vide „Briefe“

Münchner Stadtbibliothek DFG

Find

Ihre Ankunft in Erfurt!

Ihre anderweitige Stellung [illegible] „B." Frankf. [illegible] Hospl. Poesie an Leben, Äußerung wie Ihnen [illegible] Klavier „Hoffnung wird [illegible] Ihnen. Neue Klänge, [illegible] allerdings — aber der Stoff ist [illegible] Erfolg [illegible]

Victoriaff. S. 24: 2. Liebe Th. Ihre [illegible] Erlebte mit Frau Thomas?

II Papa Hirte 52 [illegible], als 2. 15 W

Münchner Stadtbibliothek DFG

Zi: Notizen zu „Ba"

Ba Schuld + Sie hat Doppelspiel. Er klagt = vorwurfsvoll

„Du bist ja wohl noch zu jung!"

„Ein klarer Kopf!"

„Gib mir, gib allen Dein!
Du bist ein kluger Bub ...!"

„Kind Schätzchen, Du kannst es bist zu ein Mann.
Komm!"

Ba Skizze „Notizen": „Arbeit, aber keine Verbrechen.
Der Sozialdemokrat steht vor der Tür!
Tätigkeit: Vide „Kleine Zeit"

Notizen:
„Essen hast bessere Beinlas
Geh nach Schule und Lähne was,
Wenn Du was gelähel has,
Komm zu Haus und sag mich das!"

Kai = Klotzig an Gewalt + Faust Schlosser

Tanz Schuppe eine der Dame, die „nobles" abwechselt entspricht seine Lage.

Münchner Stadtbibliothek DFG

auf der Seite "rollen" : der Verb „Til"
(mittlere Spalte)

" Schwert
16.80
- 75
10.05 "

Stichwort: Vide „Neue Zeit", XII. S. 584/85

Kornspat: vide „Neue Zeit XII. S. 581/83

" " der "Affe auf dem Kamel" vide
Stichwort + „Neue Zeit" XII S585.
= LANGE HAARZELN !!!

„B" : Re Schreibmaschine Ca. - " Nachricht",
Mb ... Ja Ja, nur " Kampf mit dem
" Photographie der Tiger".

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

[illegible] : [illegible] : 12 000 an [illegible]

Vide [illegible] H. 10.80
75
10.05

[illegible] : 300, S. [illegible] 3000

Münchner Stadtbibliothek DFG

L. W.

Ich wollte Ihnen Ihre Frage [illegible] Ihre Bedeutung [illegible]
"Folgerichtigkeit" [illegible] Ende [illegible]
[illegible]

[illegible] Sache
[illegible] Sie [illegible] Ihre Stellung zu [illegible] "Champion" [illegible] Sie
[illegible] Sie [illegible] Sie [illegible]
[illegible] Sie [illegible] Sie [illegible]
[illegible] Sie [illegible] Sie [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

2.) [illegible]

3.) [illegible]

4.) [illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

[illegible]

8.) [illegible]

9.) [illegible]

10.) [illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

[illegible]

12.) [illegible]

[illegible]

12.) [illegible]

Münchner Stadtbibliothek DFG

Münchner Stadtbibliothek
DFG

Erika Mann

Aufzeichnungen über Thea Valè

[Vorarbeiten zu einer geplanten
TM - Biographie]

Rotes Heft

Münchner Stadtbibliothek DFG

Notizen Erika Mann - Rotes Heft

Es ist schwer.

Kaum jemand lebt noch, der ihn als Kind gekannt, und er selbst, bei aller Ich-Bezogenheit, bei all seinem und gewissenhaft analysierendem Interesse an der eigenen Person und ihrer Entwicklung, hat in Leben und Werk den Kleinen Jungen, der er war, gewissermaßen "ausgeklammert." Auch im Werk? Aber war er nicht schon "der Kleine aus den "B.s", der freilich stirbt und für mich so sehr am Typhus als an mangelndem Lebenswillen? Und Tonio Kröger? War er der besonders bekannte (?) dunkelhaarige Knabe nicht, der vom Geiste blonden Hans Hansen liebte und so stark die unstillbare Lebenssucht kannte nach dem "Wohnen der Gewöhnlichkeit"? Wir werden - bald schon in seinen Geschichten - bemerken, welche Bewandtnis es hat mit den Figuren, die ihren Autor zu spiegeln scheinen, ganz wie er war, damals, in der Lübecker Kindheit.

Für den Augenblick sei festgestellt, dass aus dieser Kindheit im Wesentlichen die Farben (?) bekannt sind, - sie sind ganz bewusste Hinweise auf Vorher und Nachher (?) des Knaben - -

Was er uns persönlich erzählte, hatte meist anekdotischen Charakter, es waren Klänge im gesprochenen

Münchner Stadtbibliothek DFG

trinken wir, die alte Dame und mich. "La realité," erklärte er, "ne se forme que dans la mémoire."

Sehr gut. Ach, war alles so richtig. Denn was immer ich erfahren wollte, hier und anderen Orts, es entstammte stets der Erinnerung, aber nicht der meinen, deren wirklichkeitsbildende Kraft mir so viel später nicht zu Hilfe kommen würde.

Ich ging.

Was wusste ich, - ich selber, von dem Kind, dem heranwachsenden Jungen, über den es zu berichten gilt? Die Grund. -- seiner Herkunft und Entwicklung sind bekannt. Er selbst hat sie bekannt gemacht, indem er sie geschrieben (?) - - -

An Fragmenten und Auszügen autobiographischen Charakters ist kein Mangel. Da gibt es den Knappen "Lebensabriss" von 1930. Und überdies zahlreiche, die erzählerische wie die essayistische - - - über den Autor kann weniger aus als über den Gegenstand.

Nur die Frühe verschwimmt im Dunst, einem leichten Nebel, der sich zwar gelegentlich lichtet und einiges sehen lässt, aber nie das Ganze, nie die volle und exakte Wirklichkeit.

Hat er nie "berichtet", hat nie in seiner Erinnerung sich geformt?

~~("Wie so vergangenen aber, aussagen") - wie es so auffallend gemächlich, wenn man ihm ging~~

Ich weiss es nicht. Aber, vielmehr, ich glaube zu hören, wenn er so auffallend gemächlich war,

Münchner Stadtbibliothek DFG

3b.) Spiele [Heinrich fehlt]
4.) München (?) [wohl Heinrich fehlt]

8.) Heinrich [ein paar Schwestern]
Kalle, Hochmuth, Stolz – hier liegen
Wurzeln zu allem späteren. Zwischenge
– – – und zuletzt? [Sanni-Aufsatz]
9.) Puppentheater (?), kurz vor Tod Vater. Schildert
ihm, den ganzen Tag weine, dass er Ernährer
nicht ernähren kann [?]
10.) Von hier ab scheue die "heitere Erinnerung"

"Wirklichkeitsferne Jugend [Rum. Anthologie]

11. Warum am Ganzen so wenig wir? Intellektuelle
Fähigkeiten [Poesie H.]

-4-

Denn ist TM zeitlebens Kind geblieben.
Wie oft, als wir noch kleine Kinder waren, hat er uns
davon erzählt – das Meer seiner Kindheit.

Carlas Ton = "unsere wirklichkeitsarme Jugend"

-5-

Anhang B. Noch sehr viel 'Faktisches' erzählt –
Leben Wahn und in genau. "Sonst an den
Dingen etwas gemacht'
Hanno, Tonio, Bajazzo
Heinrich, Thomas (?)

Münchner Stadtbibliothek DFG

Aber wer ist jemand einem Freunde der Vater "abwesend?" Nun, er war die oberste und letzte Instanz, - als - - Strafe — nicht geliebt, andere Instanz - Vielleicht war das Kinder--- (?) - - aus großen Prinzipien. Was er aber ~~x~~ von Erhabenem verfügte, das galt und dagegen gab es keinen Rekurs - auch nicht bei ihm. Meist waren seine Anordnungen und Befehle (?) ausgeführt (?) Natürl.

Es muss kurz nach dem Krieg gewesen sein, denn Auslands~~paket~~paket war gekommen. Unter anderen Köstlichkeiten enthielt die Sendung ein Päckchen Feigen, eine Köstlichkeit, deren wir uns sehr dunkel nun entsannen. Was wir an Früchten kannten, war, was der Zauberer "fernste Ostsee" nannte, im Gegensatz zu den einheimischen "Erdfrüchten". Das Päckchen war klein und nun allzu schnell waren die Feigen verzehrt, bis auf eine, die einen Nachtisch übrig blieb. Wir betrachteten sie eine ganze Frende. Man wirde sie un-

sein Glück gemacht, holte sich seine Braut aus den "ersten Kreisen" des Landes. Diese da Silvas -- alte portugiesische Kolonialfamilie. Von der mütterlichen Seite also kam --- (?)

["Platen, Tristan, Don Quixote"
in Leiden und Größe der Meister]

-1-

Aber - seltsam - wenn wir spazieren gingen, die Eltern und wir beide, war es es, der uns "führte". Zutraulich legten wir die Händchen in seine warmen und trockenen Hände und trippelten neben ihm her, während er noch mit Mienen unterhielt, worin sich (?) auf den Klang ihrer Stimmen, ohne zu verstehen, wovon die Rede war. Doch wenn sie lachten - ihr leises Gelächter, dann lachten wir auch. Ab und zu blieb der Zauberer stehen, umspannte locker unsere Handgelenke und hieß unsere Hände geschwind auf und nieder flattern [es war wie ein "Wunder-wirken"], "Lüften (?)!" verkündete er.

Meistens war es anders, da sich die Spiele ausdachte.

Ein jedes Wort, das noch so leise
die Geister zueinander ruft,
wirkt fort auf seine stille Weise
in unberechenbarer Zeit."

[Platen]

Münchner Stadtbibliothek DFG

-1-

Den grossen Gestirnungen (?) Schwerbart mit den fein ausgezogenen Spitzen habe ich noch gekannt, das erste Bild von ihm mit mir auf dem Arm, weiss bereits das englisch gestutzte Bärtchen auf, das er seither trug. Damals war ich (?) ein Jahr alt oder drunter.

Weiss ich es noch, wie er uns Aufnahmsunterricht erteilte? Oder höre ich die Stimme, die mir später davon erzählte. "Da" sagte die Stimme - eine sonores, sanftes aber eindringliches Organ - "da ist der grü-ne Brief und das ist der blau-e Brief."

-1-

Erst waren es Märchen, die er uns vorlas - Andersen zumeist; die unheilbare Trauer der Kleinen Seejungfrau und der Splitter im Auge des Knaben Kai sind mir auf immer unvergesslich geblieben, weil es seine Stimme war, die sie damals für uns beschwor

-1-

1.) Warum zumeist "aufge---"? Grossen Berg, Wohe Burg, Mauerumfassungen, wo er uns zieht und "lüftet": Wald, ?, Tennisplatz, ausgedehnte Spaziergänge, - 3 --- Mit ihm allein in — Tölz etc. to be done

Doré.

1a) Spiele; grünen Bach, blaues Boot, Kissen, drei Herren.

Münchner Stadtbibliothek DFG

2.) Serie Kuitherts anekdoten.
3.) Vorlesen: Andersen, Dostojewski (?) Tolstoi,
Volkserzählungen. Oberst Marta (?) [?] Bricus
Maya, Mauglhy (Mowgli-Kipling)
Fabel wie Wunderbare (Glück), Wunderkind, Zappe.
4.) Tonio und Folgen Done
5) Suggestionskraft [emitte nightmare] ~~Done~~ has
to be complemented
6.) Done
7.) "Ruhm", Willkür (?)
8.) Zorn [wegen Lärm] - - -
except Fliegenklatsch To be done
9.) Verehrung (?) "Ruhm". Stimmung
to be done
[Plan vide - 22 -]

-1-

Was er selber erlebt, "war noch nichts für uns. Es war 'für Erwachsene' und also zweifellos langweilig wie alles, und wir unsererseits waren verdrossen und auf 'erwachsene' Dinge stets neugierig zu sein, kam uns unverhofft wohl zu Sinn. Unsere freudige Erwartung, als sich eines Tages herausstellte, dass der Zauberer sich geändert hatte. ca. 1915 Wir müssen 9 und 10 Jahre alt gewesen sein, oder etwas jünger, als er uns "das Wunderkind" vorlas und die Knabenerzählung "Wie Zappe und Du Eschbach sich prügelten". Beide Geschichten nahmen wir für uns genauso - möglicherweise waren sie es de facto,

Münchner Stadtbibliothek DFG

ja, wer Komulé wissen, ß sie wohl für uns gemacht wären - jemehr einmal — wir genossen sie sehr. So sehr, daß wir uns heimlichen und verbotenen Weise den „Tonio Kröger" holten, der vermutlich noch schöner war, auch wenn ich — es über die Kindheitskapitel nicht hinausbrachte. Klaus, „literarisch reifer und gescheuter als ich, las weiter und behauptete, die Fortsetzung sei gleichfalls „prachtvoll"; da er mir aber den Inhalt nicht erzählen konnte, blieb ich skeptisch.

Manchmal, auf dem Heimweg von der Schule, traf ich den Zauberer. Wenn er es an seinem Schreibtisch zu spät hatte werden lassen, um noch einen „ausgedehnten Spaziergang zu unternehmen, begab er sich nicht in die beruhigenden Tiefen des Herzogparks, sondern schlenderte stadtwärts, die Föhringer hinunter und der Brücke zu. Kam ich nun in Sicht, so war nun offenbar Essenszeit, und wir gingen zusammen heim.

Ich schwatzte, erzählte aus der Schule, machte die Lehrer nach und freute mich, wenn er lachte. Dann plötzlich wohl rief mich der Teufel und ich teilte mit, der Klaus lese so viel, auch Theaterstücke, eine Lektüre, die mir zu unstandesgemäß war. „Und jetzt," sagte ich, „will er mir absolut den 'Don Carlos' aufdrängen, ganz verrückt ist er damit. Ich mag aber nicht. Da sind mir doch unsere Räubergeschichten (?) viel lieber."

Da wurde er ernst. „Unsinn", sagte er mit großer Schärfe. Dann schwieg er. Schweigend legten wir den kurzen Weg nachhause zurück

Nach Tisch beriet ich mich mit Klaus. Was war da ge-

Münchner Stadtbibliothek DFG

gewesen? Hatte ich mich zu weit vorgewagt, und war es kein "aufg---", dass wir den 'Tonio' kannten? Oder hätte es ihn gekränkt, dass Klaus angeblich "ganz vernichtet" mit dem 'Carlos' und also dem jungen T.K. übereinkam? Mich störte ihn gewiss. Denn obwohl er es nie gestanden hatte, dass K. "dichtete, tragisch engagierend, was er denn werden wolle." -3- "Weiss nicht," sagte K., der es sehr wohl wusste. "Ich wünschte," sagte Z., "du würdest Sänger, - ein grosser Heldentenor. Und immer, wenn du den Lohengrin singst, kriegst du Freikarten und sitze in der ersten Reihe." Dabei lachte er ein bisschen, aber ein bisschen war es nicht. Ja, ich bin stolz, dass er ihn wohlwollend und nachhaltig entrent hatte, einen "grossen Heldentenor" zum Sohn zu haben, ungeachtet der leichten Komik und gewissen Begrenztheit, die gerade den glanzvollen Heldenrollen dieser Stimme fast immer eignen.

-2A-

Ich war entsetzt. Nicht nur hatte ich wahrscheinlich unser Geheimnis verraten, indem ich "Tonios" schwärmerische Begeisterung für den 'Carlos' auf Klaus übertrug, ich hatte auch mich selbst als 'Hans Hansen' stilisiert (ausgegeben), und das war fürchterlich peinlich, denn ~~weil~~ der blonde lustige Hans war von Tonio geliebt - --- und hoffnungslos - ~~weil~~ um (?) eben der Harmlosigkeit, der "Gewöhnlichkeit willen, die ihm seine 'Pferdebücher' so sehr viel interessanter scheinen liessen als die Träume des Königs Philipp. Statt 'Pferdebücher' hatte ich nunmehr 'Bubenbücher' gesagt, doch gerettet war dadurch gar nichts.

Münchner Stadtbibliothek DFG

Nach Tisch beriet ich mich mit Klaus. Er erwies sich als weniger pessimistisch. Vielleicht waren wir ganz wild "auf ---" und er hatte den Zauberer nur verdrossen, daß er Klaus "ganz verrückt" mit dem "Don Carlos" und also - wie diesen - - wenigstens - dem Tempel Tonio Kröger ähnlich war? Das störte ihn vermutlich. Denn Tonio war, wie ich jetzt erst erfuhr, ein geborener Schriftsteller, weshalb er rätselhafter Weise mit Chronik schlechten Genossen umherzog, und während 2 Herren Spenbar rein war, wollte er fürchten, daß K. es nicht besser haben werde als Tonio, der - -- schiefe, ohne es ---- zu haben. Manchmal fragte er, was der Sohn zu werden gedächte - -- etc. [back to 2]

-4-

Die verbotenen Lektüre angehend, so beschlossen wir abzuwarten. War 'alles' am Tage, dann würde eben jetzt, beim Kaffee, Michel verständigt, und wir würden von ihr hören. Andernfalls hatten wir einiges zu befürchten. Denn wenn Klaus an Tonio erinnerte, so mochte das Ärgernis erregen. "Böse" war es nicht.

Der Nachmittag verlief ohne derartigen Fall, und wir waren für diesmal gerettet.

Wenig später, freilich, hatte ich mir neuerdings etwas eingebrockt. Ich las, wann immer es mir zeitlich schien, mit großer Bravour (:) Gelegenheiten wieder ab entdeckt, - - - und bestraft; doch meinen mochte ich durch und musste also die mündliche Lügenaufgabe nicht krankheiten lassen. Schließlich, es hatte eine besondere Angelegenheit, besonders freudig gelungen, Un-

Münchner Stadtbibliothek DFG

geahntes zur Folge. Micleen, am Ende mit ihrer Geduld, zog den Zauberer zu, der mich aus Arbeitszimmer (man bedenke! Nach dem Thee - zu einer Zeit, da niemand ihn stören durfte!); es geschah zum absolut ersten Mal in seinen vier Wänden, daß ich mit ihm allein war. Da stand ich, aufgestört, unwohl, den Blick auf dem Teppich. Er ließ sein vorhenes Räuspern hören. Micleen, sagte er dann, sei meiner Lügenhaftigkeit wegen ebenfalls bekümmert. Er aber habe versucht, mir zu besänftigen. Ich sei doch ein ganz gescheites Kind; am Ende würde ich einsehen, daß es nicht nur falsch und hässlich ist, zu lügen, sondern auch unsinnig von (?) nur allein einfach dumm. Eigentlich hatte er gedacht, ich sei schon jetzt groß genug, um mir Überlegungen zu können, was dabei herauskäme, wenn wir alle uns gegenseitig anlögen. Ein gräulicher Durcheinander käme heraus. Keiner könnte dem anderen mehr glauben, sogar wenn er pathetisch die Wahrheit spräche, und kurzum, er verlasse sich darauf, daß ich ganz von selbst aufhöre zu lügen. "Deshalb," schloß er, "habe ich versucht, Micleen ihre Sorgen auszureden. Du wirst finden, daß diese Kinderchen Schwindeleien unter deiner Würde sind. Was meinst du?" Ich nickte und war entlassen.

Dem neugierigen Klaus erzählte ich nun, es sei "nicht so arg gewesen". Obwohl aber die gnadenlose Predigt nur - eben weil sie so groß-großen Eindruck gemacht hatte - log ich natürlich weiter, und zwar, soviel ich wußte, bis ans Ende meiner Tage. Kinder glauben ja nicht an die Möglichkeit der eigenen Handlung.

Münchner Stadtbibliothek DFG

wie sie sind, so sind sie, und wenn sie freilich wachsen, ja, unfasslichen Kreis gar erwachsen werden sollen – anders als jetzt und hier werden sie niemals reif.

Nun – ich wurde 'anders'; von selbst änderte ich mich dahin, dass ich das Lügen aufgab – so nicht für immer (als Halbrichtige lagen wir wie die 'Perser'), so doch bis auf weiteres. Und ich bin froh, dass nichts – Kein disziplinarverfahren, Keine Strafpredigt – mich so schnell hatte – – Kommen wie die milde Kleine Ansprache im Arbeitszimmer es getan.

-7-

Unser Vater ging es öfters so mit seinen pädagogischen Talenten. Nicht nur hatte er bei weitem mehr mit sich selbst zu tun, um sich systematisch um uns zu kümmern. Er hielt ausserdem dafür, dass die stete indirekte Beeinflussung – der 'Anschauungsunterricht', den seine Lebensführung uns erteilte, ihre stille Wirkung auf die Dauer gewiss nicht verfehlen werde. Auch wachte ja Mielein über uns, und so mochte der Zauberer ruhig sein.

Im übrigen eignete ihm eine seltene Suggestivkraft. So erzählte er uns – von der Kuhwärme – Milch, die man lange getrunken und die so über alle Massen köstlich war, dass es uns einmal kam, auch wir möchten das schaumige Labsal bald geniessen dürfen. Schliesslich bei Tölz durften wir wirklich und erwarteten (?) uns des Ausserlei an wohlgemacht, obwohl wir doch Milch nicht mochten – weder roh, noch gekocht, ja nicht einmal im Brei. Arm schluckten wir die "Kuhwarm" und

Münchner Stadtbibliothek DFG

versicherten einander, etwas Besseres hätten wir wahrhaftig nun leben nicht gewünschen. Der Zauberer, wohlgemerkt, war nicht dabei, und wenn --- --- höflichkeit und der Wunsch, ihn nicht zu enttäuschen, uns motivieren, so hatten wir für den Augenblick ruhig angeben können, dass das Zeug uns wichtig war. Was uns abhielt, war die Vorbedeutung, die müsse gut sein, also sei es gut. Konnten aber machten wir uns gegenseitig etwas vor? Der Trunk war wichtig.

Schweigend oder unter verschiedenen Vorwänden machten wir von nun an einen Bogen um den Stall des "Zwicker-bauern", der uns den --- Trunk -- direkt von Gott direkt ins Glas gegossen. Und sehr viel später erst kam das bestätigende Erlebnis gestalten uns zur Sprache.

Ich weiss nicht, wie eingehend der Vater uns Kinder beobachtete, wieviel von dem, was er offenbar wusste, von der Mutter stammte. Wir unsererseits beobachteten ihn genau; wir hatten uns klar darüber, dass er die drolligsten Eigenschaften besass. So war es zum Beispiel von einer legendären Vergesslichkeit und - - Als Mieleins 25. Geburtstag bevorstand - ich war noch nicht dabei? da (1883 geb.!) drei - erklärte sie sparenshalber, die Zeit vergehe doch allzu geschwind und sie werde nun auch schon steinalt. Darauf der Zauberer stirnrunzelnd und nicht ohne - - ? "Schon so! Sieh mal an, unser Katiachen!"

Die grosse Zerstreutheit bewahrte sich sogar dann, wenn er beschlossen hatte, uns zu erziehen. Eines Tages ordnete er an, den Klaus und ich unsere Betten anlegten, die Matrosenkleider mit dem goldenen (?)

Münchner Stadtbibliothek DFG

heilbare aufheben und morgen würde der Zauberer die verjehren, - vielleicht zum Frühstück schon, damit wir nicht weiterhin wurden. Was aber geschah? Plötzlich griff der Vater nach der Feige und legte sie nur auf den Teller. Das war ungeheuerlich. Gab es doch nichts, was nicht genauestens unter uns Kinder verteilt wurde, alles wurde abgezählt, sogar die Kirschen, und hatte ich eben ein leeres Marmeladenglas "auskratzen" dürfen, so kam Klaus an die Reihe, und nicht ehe auch die kleinen "Rest" gewesen waren, durfte ich weiterhoffen. Und nun dies! Wir verstummten - vor Schreck, sollte ich denken und vor Gerechtigkeitsgefühl weniger erschrocken als die Geschwister. Fassungslos blickten wir auf Mutlein, die denn auch mit einem leisen "aber Jungen" zu intervenieren suchte. "Ach was," sagte der unbekümmerte Zauberer, "man muss die Kinder früh an Ungerechtigkeit gewöhnen."

Unvergessliches Diktum - weit unvergesslicher als der willkürakt, der vorausging. Tagelang besprachen wir kopfschüttelnd den phantastischen Ausspruch. "Gut hätte er es nicht", beschlossen wir endlich. Wenn es aber keiner war, dann lag auf der Hand, dass wir für "später" mit weiteren Ungerechtigkeiten zu rechnen hatten - eine trübe Aussicht, die wir dennoch belachten, weil es so "echt" war, wie man sie uns eröffnet hatte.

Cont. 23 mit
schönen Kindheitserinnerungen.

- 14 -

[later!]

Münchner Stadtbibliothek DFG

Alles in allem: Es war nicht eigentlich "Verachtung", was wir dem Vater entgegenbrachten und für sein Teil war er sehr weit entfernt davon, seine Gefühle bei uns voraus zu setzen. Daß er "berühmt" war, wußten wir natürlich. Da aber sein "Ruhm" vor allem dafür stand, daß wir --- und hinterher Erwachsene uns auf den Straßen ansprachen, hielten wir nicht eben viel davon.

Later! Summary - end of chapter.

Cont. - 23

---

cont. with his childhood-anecdotes

Next chapter: "Betrachtungen"
1.) Z. zu der Zeit
2.) Besuch, - Vorlesungen, - Rücksprachen!

-15-
[Vakat]

-16-
Spiele = a) in this chapter

Die Spiele, die er mit uns spielte, waren immer bemerkenswerter, als er selbst noch glänzend dabei unterhielt. Wie haben wir das "Kissenspiel" geliebt! Es verlief wie folgt: Ehe er zum Essen kam, versteckten Klaus oder ich seinen Stuhl-Kissen, gedrückt und entwickelten wir -- das

Münchner Stadtbibliothek DFG

Knöpfen. Gegen Abend werde der Vater uns rufen und wir würden ausgehen. Wohin? In einen dunkelreizenden Laute. Wir irren wohl recht überzeugt. Die Maskenanzüge? Einen Laute wegen?

fein gepudert

"Wo wohnt sie?" fragten wir, nun schon - - - "Irgendwo", sagte der Zauberer, "ich habe es aufgeschrieben. Am Promenadeplatz, jedenfalls müssen wir umsteigen."

Wir jubelten. "Da kann man ja garnicht umsteigen!" riefen wir unisono, "und wir gehen auch garnicht zu Laute, - wir gehen ins Theater!"

Diesen ersten Theaterbesuch unserer Jugend (eine Kindervorstellung) hatte er uns seit Monaten in den glühendsten Farben ausgemalt. Da es aber endlich so weit war, sollten wir es erst im letzten Augenblick völlig unvorbereitet erfahren. Es gab eine Straßenbahnhaltestelle "Hoftheater", dort würden wir unversehens aussteigen. Obwohl aber der Zauberer doch ein routinierter Straßenbahnfahrer war, hatte er doch vergessen, mit dem er am Promenadeplatz "Umsteigen" - - -

Münchner Stadtbibliothek DFG

Entsetzen des Inhabers. Fassungslos blieb er stehen, seufzte entsetzt und begann seinen Monolog. "Ach!" seufzte er, "wie bin ich doch so müde und wie sehr freue ich mich auf meinen bequemen Stuhl mit dem vorzüglichen weichen Kissen! Das ist ein Kissen, wie man es nicht - - findet, - schön und fest - etwas ganz Besonderes!" Mechanisch - - - nickte (?) er sich dann, wobei er seinen Vorfreude und seinem Vertrauen auf das unvergleichliche Kissen in starken Worten Ausdruck verlieh. Schliesslich sass er und entnahm - erst ein bisschen, dann zunehmend staatlich. "Was ist nur das?" fragte er besorgt; "was ist denn bloss mit meinem Kissen passiert? Oh weh, es bewegt sich ja! Das geht nicht mit rechten Dingen zu. Ich fürchte mich etwas, bin aber ruhig von Natur, und so will ich die Sache untersuchen!" Und er griff beherzt zu und zog das nun heftig zappelnde und quietschende "Kissen heraus. Sein Erstaunen über die Entdeckung war grenzenlos. "Na sowas!" rief er, "das ist ja garnicht mein Kissen, es ist ja der Lissi und hat mich gewaltig betrogen! Na, so lernt sehe ich ihn nicht mehr auf dem Leere, soviel steht fest!"

Wir tauschten.

Wohl wissend, was er uns schuldig war, begab er sich nun für einen Augenblick ins Nebenzimmer. - - - Inkognito setzte ich seinen Stuhl. Er kam wieder, und alles begann von neuem, wobei freudiges Vertrauen, Wohlbehagen, Entsetzen und Verblüffung sich womöglich noch drastischer äusserten als vorher.

Münchner Stadtbibliothek DFG

dem Kissenspiel beinahe ebenbürtig war das "Drei-Herren-Spiel". Wir spazierten als "3 Herren" im Zimmer umher, der Zauberer, Klaus und ich. Zauberer ging in die Knie, bis er so klein war wie wir, gab aber vor, wir seien allesamt große, drei völlig erwachsene Herren. Als solche unterhielten wir uns lebhaft, wenngleich ohne Worte. Will sagen, Zauberer, ausgenommen watschelnd, wandte sich bald an Klaus, bald an mich, gestikulierte so freilich sehr ausdrucksvoll - - - wir sich und tat ganz als befinde er - selbst ein Kind - sich in Gesellschaft zweier Herren, deren er sich würde zu schämen brauchte.

- 18 -

An heißen Sommertagen, wenn wir vor - - - im Badeanzug auf dem Rasen lagen, erholten nach der Arbeit der Valet mit dem Gartenschlauch und spritzte uns an. Niemand spritzte wie er - so spielerisch und abwechslungsreich. Er hielt den Wasserschlauch Kurven und Figuren beschreibend, ehe er ihn auf uns richtete - kleine Regenbögen entstanden - entfernt und begeistert tanzten wir um ihn herum. "Das muß man können!" rief er, "sehr ihr - so - mit sicherer Hand - es ist eine Kunst und nichts anderes!"

Auch wenn er zeichnete, war es greifbar eine Kunst. Von einem spitzbärtigen Gesellen, den er aufs Papier warf, behauptete er, es sei "der brasilianische Gesandte." Ein anderes, ein Frack, war "ein Ballhaus-Herr." Was er geschwind, mit scharfem Strich und ohne je zu radieren, für uns aufs Papier warf, war zum Beispiel eine spitzbärtige Figur mit Stock auf Taille gearbei-

Münchner Stadtbibliothek DFG

letzten Anfang, von der er behauptete, er sei "der brasilianische Gesandte". Eine vergrößerte Missgeburt hieß "die Lieblings---", und der geschminkte Lümmel im Frack, dem Zylinder in der Hand, war "ein Baccherr feinster Art."

-19-

Wir fanden, er hätte Maler werden müssen - da er schon nicht zur Bühne gegangen war, wo er geistig unüberlegen gewesen wäre. Fragte man ihn freilich, was er - außer Schreiben - am liebsten gelaan hätte, so sagte er prompt "Dirigieren", fügte hinzu, er würde das ganz ähnlich gemacht haben wie der "Onkel Kuzi---": "Aber", meinte er abschließend, "ich müßte da schreien."

Wir schwiegen. Daß Erwachsene überhaupt irgendetwas "müssen", war uns recht einzusehen. Daß aber der Zauberer genötigt war, zu schreien, lag auf der Hand. Ja, das mußte er wohl, sonst hat ihn niemand ernst genug. Irgendwie war er gezwungen, wie sie - - -

-20-

und niemand wußte, was den Zauberer dazu---, täglich, auch sonntags, ja selbst am Weihnachtstag gleich nach dem Frühstück in sein Arbeitszimmer zu entlocken waren. Auch nachmittags, "nach dem Thee" schrieb der Vater. Er arbeitete an "Nebenwerken" oder bearbeitete die Korrespondenz. Wenn sie den Augenblick nicht günstig machten, klopften wir, luden ein, und der Zauberer las uns vor. Er las ganz unzulänglich. Was -- seine sonore Stimme für uns bedeutete,

Münchner Stadtbibliothek DFG

haben wir leibhaftig vor uns: die kleine Seejungfrau, so lieblich und bejammernswert; den Palast der Schneekönigin mit seinen - - eisigen Todesnacht; den Knaben Kai mit dem Splitter im Auge, der ihm alles verzerrt, so dass er auch das Schönste und Reinste gasshig und gemein sieht für seinen kranken Blick; wie genau haben wir das alles gekannt und zeitlebens erinnert.

Erst waren es "um" Marchen, die er las; Andersen; aus dem dicken Buch mit den Bildern von ~~Dore~~ Doré; Hauff und die Brüder Grimm; und bald schon Tolstoi mit den Volkserzählungen; oder hatte Kipling den Vortritt? Wie Mauglli (Mowgli) lebte - - - wenig später - - wir sehn ihn den Obrist Morse (?), der sich in die Prärie verirrt, und er irrt und irrt - tagelang, bis er zu seinen - und unseren - aufatmenden Erleichterung auf frische Spuren trifft - die Spuren eines Pferdes. Aber ach, es war nur sein eigenes Pferd, dessen Hufe sich da abgezeichnet fanden; es war im Kreise geritten und nach allem, was er ausgestanden, an eben den Punkt eingetroffen, von dem er ausgegangen.

Ich habe die Xsche Novelle nie wieder gelesen. Als aber - in einem anderen Jahrzehnt - die väterliche Stimme den jungen Hans Castorp im Schnee "wandern" hieß, erkannte ich mich wieder mit grosser Deutlichkeit.

Es waren ausschliesslich "gute" Dinge, die der Vater uns vorsetzte. Doch hatten wir wenig an guter Kamm weniger genossen, wenn uns ein nie "zum Verleiden" gab.

[cont. -1- bis 1B - cont. from there on!]

Münchner Stadtbibliothek DFG

39

1.) Wann genau? Großer Berg oder Burg. Mauer-umfassung. Wie er uns "führt" und " - - "; George, Tennisplatz; (?), mit ihm allein in Tölz; ausgedehnte Spaziergänge.

2.) Spiele [-16-] (note: 14/15 non-existent)

3) Vorlesen [-20-] (?) 'blaue Mauer-slow' (Gogol?)

4.) 'Tonio' und die Folgen, Pädagogik - - ? [Mechanismen] Zerstreutheit, Willkür, meine Pädagogik [1-13]

5.) Übergang zu seiner Kindheit: anekdoten [gleich. falls Pädagogik im Hintergrund [-23-]

6.) Was er ergo von uns verlangte oder mehr verlangte Gleichgültigkeit, Interesse [Se -- über mich] fort

7.) Summary. Wendung? 'Ruhm' - Gesamtbild und chapter

Dann: neues chapter - "Betrachtungen"
1.) der Mann
2.) der Bruder.

-23-

Was er uns aus seiner Kindheit erzählte, war fast immer komisch und trug sehr dazu bei, uns den Zauberer, die oberste Autorität, über, den uns geheimnisvollen Zwang -- aus dem Schreibtisch kamelt; der von uns einen Gegenstand verlangte, niederlegte, aber während "Ruhe!" brüllte, wenn wir vom Arbeitzimmer lärmten oder auch nur hörbar waren; der

mit den Geschwistern vorzog, mir --- seinen wilden Streifzügen nach "Ruhe" habe ich noch im Ohr, der sich - allen in allem - so wenig um uns kümmerte und so völlig anders war als andere Väter.

Der Zauberer, die absolute Instanz; er, dem ein geheimnisvolles Leben voriale Stunden täglich an den Arbeitstisch fesselte; den unsere Zeugnisse und vielen "Verweise" nicht beunruhigen, während er mit den unbedeutendsten Vorfällen, wenn wir vom Arbeitszimmer kamen oder auch nur hörbar wurden - -- resp. - - seinen - Eigenart wir kannten, ohne

-24-

dass er uns deshalb weniger --- er kann uns am nächsten, wurde uns erst im Ganze "ans Herz" (?) wenn er aus der eigenen Kindheit erzählte. War es bös, war meist anekdotisch-humoristischer Natur, eine Kleine in sich geschlossene Begebenheit

-25-

Ein besonderer Spass war es, wenn der Zauberer Kindheitserinnerungen auskramte. War es bös, hatte meist anekdotisch-humoristischen Charakter, es waren Kleine, in sich geschlossene Begebenheiten, die er weniger erzählte als reproduzierte. Mit der erstaunlichen Beobachtungsgabe und der Gabe für Komik, die wir an ihm kannten, war er offenbar zur Welt gekommen, und der Kleine lange bevor er hatte sie ausgiebig --- Dazu kam sein eklatantes Talent für schauspielerisch-parodistische und seine Freude an "Darbietungen" aller Art - auch an den eigenen.

[Cont. p. 4 from beginning]

Münchner Stadtbibliothek DFG